

Wismath, R. (1971): Bemerkenswerte Brutnachweise aus Nordtirol. Orn. Mitt. 23, 131–135.

Wolff, P. (1977): Die Jagd- und Haustierfauna der späteolithischen Pfahlbauten des Mondsees. Jb. oö. Musealver. 122/I, 269–347.

Dr. Gerhard Aubrecht, Oberösterreichisches Landesmuseum, Museumstraße
Nr. 14, A-4010 Linz.

Dr. Otto Moog, Labor Weyregg, A-4852 Weyregg am Attersee 3

Ein neuer Brutnachweis und die früheren Vorkommen des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) im Neusiedlerseegebiet

Am 2. 4. 1981 beobachteten A. Goldschmied und N. Winding (briefl.) einen Stelzenläufer am Albersee-W des Illmitzer Zicksees im Seewinkel. Am 28. 5. 1981 stellte dann H. Winkler einen brütenden Vogel in der seichten Bucht am N-Spitz des Illmitzer Zicksees fest. Am Morgen des 16. 6. photographierte R. Triebldrei gerade geschlüpfte pulli im Nestbereich und ein von innen angepicktes Ei. Das Nest stand in einem mehrere Meter breiten Salzschwaden- (*Puccinellia*-) Streifen am Ufer der beim Schlüpfen schon ausgetrockneten Bucht. Abends huderte ein ad. zwei pulli in einem schütteren, mit flachen Restlacken durchsetzten Strandsimsenbestand im N-Teil des Zicksees. Kopf und Nacken eines ad. waren vollkommen weiß, Kopf und Scheitel des Partners angedeutet dunkel gefleckt (etwa Typ 3 in Glutz, Bauer & Bezzel 7, 1977). Am 12. 7. waren die ad. dem zurückweichenden Wasser in die noch wenige Zentimeter hoch überflutete Mitte des N-Lackenabschnittes gefolgt und warnten über einer Insel aus schütterem, bis ein Meter hohem Schilfröhricht. Am 3., 4. und 5. 8. hielten sich 2 ad. und 3 juv. am S-Silbersee (SW-Unterstinker) auf (G. Hermann), während am Illmitzer Zicksee am 4. 8. M. Dvorak einen einzelnen juv. sicher bestimmte (bräunlicher Scheitel, hellbrauner Rücken). Vom 11. bis zum 15. 8. wurden dann 1 ad. und 4 juv. vom Silbersee gemeldet (H. Fleischhacker, J. Loos, O. Körner, A. Ranner, H. Sauter, E. Zwicker). Die letzten Beobachtungen eines ad. am Albersee und Unterstinker fallen auf den 17. 8. (J. Loos, G. Hermann) und 21. 8. (G. Rauer).

Häufiges Vorkommen des Stelzenläufers am Neusiedlersee erwähnt Naumann (1836). Vor allem Jungvögel im Spätsommer lieferte man damals zahlreich aus Ungarn für Speisezwecke auf die Wiener Märkte. Auch für das Ende des vorigen Jahrhunderts wird er als häufiger Brutvogel S und E des Neusiedlersees (S-Illmitz–Apetlon–Wallern bis Hegykö und Sarród) sowie im W-Teil des Hanság bei Tadtén angegeben (Fischer, 1883, Dombrowski, 1889; Schenk, 1917; Seilern, 1934). Aus dem Salzlackengebiet des Seewinkels liegt nur ein Nachweis von drei Brutpaaren an einer Lacke der Herrschaft Frauenkirchen vor (Fournes, 1886). Die Brutplätze wurden wasserstandsabhängig häufig gewechselt (A. Keve in Zimmermann, 1944). Bis 1890 hielten sich noch Kolonien bei Mexikó und am Seeufer bei Sarród (Schenk, 1917), und einen letzten Brutnachweis der „Storchenschnepe“ bei Apetlon führt Seilern (1934) für 1908 an. Nach Trockenfallen der großen Überschwemmungsflächen in der Verlan-

dungszone des Sees durch die Absenkung des Seespiegels und Entwässerung des Hanság verteilen sich die Beobachtungen ab 1939 fast ausschließlich auf die Lacken des Seewinkels-S bis Illmitz und Apetlon, E bis St. Andrä und N entlang des E-Ufers bis zur Legeri und 1952/53 Golser Lacke (R. Lugitsch in Bauer, Freundl & Lugitsch, 1955). Nach einer Beobachtung von drei Brutpaaren in S-Podersdorf 1927 (H. Franke in Niethammer, 1938) erwähnt Goethe (1941) für 1939 einen anscheinend vorjährigen Vogel (Kennzeichen ?), der am 24. 5. an einer großen Lacke bei Apetlon im Flug pfuhlschnepfenartig „geg geg“ ruft. Da dieser Ruf an den Brutplatz gebunden ist, erscheint ein Brutverdacht gerechtfertigt. 1956 berichtet Bauer (1957) über eine wahrscheinliche Brut an der Langen Lacke, und 1957 bestand Brutverdacht an der Wörtenlacke (K. Bauer in Glutz, Bauer & Bezzel 7, 1977). Im Hochwasserjahr 1965 brachte ein Einflug 20 bis 25 Brutpaare. Die Brutplätze lagen hauptsächlich auf überschwemmten Getreidefeldern im Seewinkel aber auch noch im Hanság beim Gareissee S-Tadten. 1966 brüteten ein bis drei, 1967 ein bis zwei Paare im Seewinkel (Festetics & Leisler, 1970; W. Dangel, Archiv Österr. Ges. Vogelkde.; J. A. McGeoch und B. Leisler in Glutz, Bauer & Bezzel 7, 1977; H. Winkler, mdl.) Die Vorkommen des Stelzenläufers im Seewinkel 1939–1981 sind in Tab. 1 zusammengestellt. Der Großteil von etwa 40 Nachweisen (ohne Serienbeobachtungen an

Tab. 1: Vorkommen des Stelzenläufers im Seewinkel 1939–1981 (nach im Text angegebenen Literaturquellen und Daten aus dem Archiv der Österr. Ges. Vogelkde.)

Jahr	Maximale Anzahl gleichzeitig beobachteter ad.	Bruten
1939	2	1?
1952	4	
1953	2	
1954	2	
1955	2	
1956	6	1?
1957	2	1?
1958	2	
1965	9	20–25
1966	?	1
1967	6	1–2
1968	1	
1969	2	
1972	2	
1973	2	
1976	1	
1979	3	
1980	3	
1981	2	1

einer Stelle) fällt in die Zeit von der 2. Aprildekade ab 12. 4. bis zur 1. Junidekade, das früheste Datum ist der 2. 4. 1981, das späteste der 9. 9. (Kurth, 1968). Beobachtungen nach der 1. Junidekade stammen mit Ausnahme 1980 aus Jahren mit Brutvorkommen. 1980, im Jahr vor dem letzten Brutnachweis, fallen drei von insgesamt neun Beobachtungen in die 2. und 3. Juni- sowie 2. Julidekade (je 1 Exemplar).

Die Einflüge nach Mitteleuropa in diesem Jahrhundert werden hauptsächlich auf Trockenzeiten in Brutgebieten Spaniens und N-Afrikas zurückgeführt. Dabei könnten die Vögel nach Ankunft in den Mittelmeergebieten entweder entlang der Atlantikküste nach Belgien und Holland oder über die Schweiz nach SW-Deutschland vordringen. Alternierende Bestandsschwankungen in SW-Europa einerseits und W- sowie Mitteleuropa andererseits sind belegt. Invasionen aus SE-Europa werden wegen der nur kleinen Bestände in diesen Gebieten bezweifelt (Diskussionen W. Westernhagen, 1958; Petonke, 1959). Einflüge in das Neusiedlerseegebiet aus dem pannonischen oder Balkanraum (Festetics & Leisler, 1970) lassen die wahrscheinlichen Seewinkelbruten 1956 und 1957 sowie der Brutnachweis 1957 an der Salzachmündung in Bayern (R. von Hoesslin in Wüst, 1963) vermuten, auf die erst 1958 mind. 23 Stelzenläuferbruten im N und W Mitteleuropas (Glutz, Bauer & Bezzel 7, 1977), Beobachtungen von 17 Exemplaren in S-Deutschland (Lohmann, 1958) und drei Bruten in Böhmen und Mähren (Hudec, 1959; Černý, Folk & Konopka, 1959) folgten. Im Invasionsjahr 1965 wurden hingegen auch in Belgien 50 Brutpaare (Lippens, Maes & Voet, 1966) und im mittelböhmischen Elbegebiet eine neuerliche Brut (Chvapil, 1965) festgestellt.

Aus Nieder- und Oberösterreich, der Steiermark und Kärnten liegen für 1966 bis 1980 im Archiv der Österr. Gesellschaft für Vogelkunde sechs Nachweise von Einzelvögeln vor. Am Völkermarkter Stausee in Kärnten hielt sich ein Paar im Mai 1977 vier Tage lang auf und kopulierte (W. Wruß, M. Woschitz und S. Hemerka, briefl.). In der ČSSR wurden seit 1965 folgende Daten gesammelt (H. Hudec, briefl.): 1973 mind. 3 Exemplare in S-Mähren, 1976 mind. 1 Exemplar in N-Böhmen und 4 Bruten in der E-Slowakei (Mošanský, 1977), 1979 1 Exemplar in der E-Slowakei, 1980 2 Exemplare in W-Böhmen und 1981 am 9. 5. 1 Exemplar in S-Böhmen und dann bis 22. 5. mind. 5 Exemplare an den S-mährischen Teichen. In der ungarischen Hortobágy brüteten 1976 bis 1981 im Hochwasserjahr 1977 5 Paare, sonst nur 1 Paar. Im Komitat Bihar siedelten sich jedoch 1981 6 Brutpaare neu an (G. Kovács, briefl. und 1979). Bestandsangaben machen Einflüge aus SW-Europa in den letzten Jahren bis 1981 unwahrscheinlich. In den spanischen Marismas wurde eine Bestandszunahme festgestellt: 1978 554, 1979 2447, 1980 9627 und 1981 9036 Exemplare. auch in anderen Gebieten Spaniens nehmen die Bestände bis 1981 zu (J. Castroviejo, briefl.). In Belgien brüteten von 1976 bis 1981 keine Stelzenläufer (Orn. Centrale De Wielewaal/Gent und P. Herroelen, briefl.). Die Brut am Neusiedlersee, die Neuan siedlung in Ungarn und das verstärkte Auftreten des Stelzenläufers in Mähren 1981 können daher eher auf Einflüge aus dem Balkan (v. a. Griechenland und Bulgarien) zurückgeführt werden.

Literatur

- Bauer, K. (1957): Interessante Brut- und Sommervorkommen im Neusiedlerseegebiet. Vogelkdl. Nachr. Österr. 7, 1–7.
- Bauer, K., H. Freundl und R. Lugitsch (1955): Weitere Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlerseegebietes. Wiss. Arb. Burgenland 7.
- Černý, W., Č. Folk und J. Konopka (1959): Brutvorkommen des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) in der Tschechoslowakei. Sylvia 16, 149–160.
- Chvapil, St. (1965): Brutvorkommen des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) im böhmischen Elbegebiet. Sylvia 17, 89–94.
- Dombrowski, E. von (1889): Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlersees in Ungarn. Mitt.-Heft Orn. Ver. Wien 13, 52–59.
- Festetics, A. und B. Leisler (1970): Ökologische Probleme der Vögel des Neusiedlerseegebietes, besonders des World-Wildlife-Fund-Reservates Seewinkel (III. Teil: Möwen- und Wattvögel, IV. Teil: Sumpf- und Feldvögel). Wiss. Arb. Burgenland 44, 301–386.
- Fischer, L. Frhr. von (1883): Ornithologische Beobachtungen vom Neusiedlersee. Mitt.-Heft Orn. Ver. Wien 7, 115–118.
- Fournes, H. (1886): Vom Neusiedlersee. Mitt.-Heft. Orn. Ver. Wien 10, 157–162.
- Glutz von Blotzheim, U., K. Bauer und E. Bezzel (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas 7, Charadriiformes (2. Teil). Akad. Verlagsges., Wiesbaden.
- Goethe, F. (1941): Beobachtungen am Neusiedlersee und im Gebiet der Salzlacken. J. Orn. 89, 268–281.
- Hudec, K. (1959): Stelzenläuferinvasion in der Tschechoslowakei. Falke 6, 54–56.
- Kovács, G. (1979): Black-winged Stilt (*Himantopus himantopus*) on the Hortobágy. Aquila 85, 156–157.
- Kurth, H. und D. Kurth (1968): Ornithologische Beobachtungen am Neusiedlersee. Orn. Mitt. 20, 13–14.
- Lippens, L., P. Maes und H. Voet (1966): The invasion of the Black-winged Stilt, (*Himantopus himantopus*) in Belgium and Holland in 1965. Gerfaut 56, 135–161.
- Lohmann, M. (1958): Invasionsartiges Auftreten des Seidenreiher (*Egretta garzetta*) und des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) im Frühjahr 1958 in Süddeutschland. Orn. Mitt. 10, 221–224.
- Mošanský, A. (1977): First nesting of a Black-winged Stilt (*Himantopus himantopus* L., 1758) in Slovakia and notes on territorial changes of its population in Europe. Biológia 32, 881–892.
- Naumann, J. A. (1836): Naturgeschichte der Vögel Deutschlands 8. Fleischer, Leipzig.
- Niethammer, G. (1938): Welche Brutvögel Österreichs sind neu für Deutschland? Orn. Mber. 46, 101–107.
- Petonke, W. (1959): Stelzenläuferinvasion in Europa. Falke 6, 160–163.
- Schenk, J. (1917): Ornithologische Fragmente vom Fertősee. Aquila 24, 66–106.
- Seilern, J. (1934): Ornithologische Miscellen. Ann. Naturhist. Mus. Wien 47, 33–41.
- Westernhagen, W. von (1958): Über Verbreitung und Wanderung des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) in Europa. Orn. Beob. 55, 138–155.
- Wüst, W. (1963): 1. Nachtrag zum Prodromus einer „Avifauna Bayerns“. Anz. orn. Ges. Bayern 6, 557–558.
- Zimmermann, R. (1944): Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlerseegebietes. Ann. Naturhist. Mus. Wien 54/I.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [25_1](#)

Autor(en)/Author(s): Grüll Alfred

Artikel/Article: [Ein neuer Brutnachweis und die früheren Vorkommen des Stelzenläufers \(*Himantopus himantopus*\) im Neusiedlerseegebiet. 13-16](#)